

**Auszeichnung:** Mannheimer Bläserphilharmonie ehrt Fritzen

## Vater eines klingenden Juwels

Von unserer Mitarbeiterin  
Monika Lanzendörfer

„Ich bin überzeugt davon, dass dieses Orchester noch immer und immer weiter ein Juwel ist. Hüten Sie dieses Orchester“, ruft der neue Ehrendirigent der Mannheimer Bläserphilharmonie in den Mozartsaal. Stefan Fritzen tritt leidenschaftlich auf, kämpferisch, wie man ihn kennt. Natürlich spült Fritzens Besuch die Erinnerung an seinen nicht ganz freiwilligen Abschied vor vier Jahren hoch, an Enttäuschungen und Zerwürfnisse.

Der Schirmherr des 17. Rosengartenkonzerts bezieht sich ganz direkt auf die Streichung des städtischen Zuschusses. Michael Heitmann, Meister vom Stuhl der Freimaurerloge „Carl zur Eintracht“, appelliert an das Publikum, durch finanzielle Förderung einen „Wink an die Politik zu richten, dass ein großer Teil der Bevölkerung stolz auf das Orchester ist.“ Bernhard Schillinger, der Vereinsvorstand der Bläserphilharmonie, konzentriert sich dagegen in seiner Würdigung auf die Gründerinitiative des Ehrengastes, auf dessen Humor und dessen Rolle als „Vater“ des klingenden Juwels.



Ehrendirigent Stefan Fritzen. BILD: RITTELMANN

Stefan Fritzen führte das Orchester 1997 und 2001 zur (inoffiziellen) Weltmeisterschaft. Dieses Jahr will es einen neuen Anlauf unter Markus Theinert wagen. Eine harte Probenphase steht den rund 80 Schülern, Studenten, Auszubildenden und Berufstätigen bevor, denn das Pflichtstück für das niederländische Wettbewerb verlangt allen ein hohes Maß an interpretatorischem Feingefühl und Reaktionsschnelligkeit ab. Besonders heikel sind die vielfältigen Lichtwirkungen in den drei Sätzen der „Atmospheres“ von John Golland.

Diese atmosphärischen Wandlungen liegen der Bläserphilharmonie zum Glück sehr gut. Das bestätigen die geheimnisvollen Schattenspiele, die aufschleudenden Fontänen oder das raffinierte Holzbläser-Glitzern. Das gesamte Programm mit lateinamerikanischem Schwerpunkt ist darauf ausgerichtet, schillernde Farbtöne zu schaffen. Auch die deutsche Erstaufführung der Fantasie „Viaje a la luna“ (Reise zum Mond) von Alejandro Civiotti eignet sich als Vorübung für den Wettbewerb. Die nuancenreichen Klangflächen und Klangreibungen können nur so sicher gelingen, wenn die Musiker jederzeit den Überblick über das Partitur-Geschehen behalten.



Mannheimer Morgen, 24. März 2009

**Auszeichnung: Mannheimer Bläserphilharmonie ehrt Fritzen**

## Vater eines klingenden Juwels

Von unserer Mitarbeiterin **Monika Lanzendörfer**

"Ich bin überzeugt davon, dass dieses Orchester noch immer und immer weiter ein Juwel ist. Hüten Sie dieses Orchester", ruft der neue Ehrendirigent der Mannheimer Bläserphilharmonie in den Mozartsaal. Stefan Fritzen tritt leidenschaftlich auf, kämpferisch, wie man ihn kennt. Natürlich spült Fritzens Besuch die Erinnerung an seinen nicht ganz freiwilligen Abschied vor vier Jahren hoch, an Enttäuschungen und Zerwürfnisse.

Der Schirmherr des 17. Rosengartenkonzerts bezieht sich ganz direkt auf die Streichung des städtischen Zuschusses. Michael Heitmann, Meister vom Stuhl der Freimaurerloge "Carl zur Eintracht", appelliert an das Publikum, durch finanzielle Förderung einen "Wink an die Politik zu richten, dass ein großer Teil der Bevölkerung stolz auf das Orchester ist." Bernhard Schillinger, der Vereinsvorstand der Bläserphilharmonie, konzentriert sich dagegen in seiner Würdigung auf die Gründerinitiative des Ehrengastes, auf dessen Humor und dessen Rolle als "Vater" des klingenden Juwels.

Stefan Fritzen führte das Orchester 1997 und 2001 zur (inoffiziellen) Weltmeisterschaft. Dieses Jahr will es einen neuen Anlauf unter Markus Theinert wagen. Eine harte Probenphase steht den rund 80 Schülern, Studenten, Auszubildenden und Berufstätigen bevor, denn das Pflichtstück für das niederländische Wettspiel verlangt allen ein hohes Maß an interpretatorischem Feingefühl und Reaktionsschnelligkeit ab. Besonders heikel sind die vielfältigen Lichtwirkungen in den drei Sätzen der "Atmospheres" von John Golland.

Diese atmosphärischen Wandlungen liegen der Bläserphilharmonie zum Glück sehr gut. Das bestätigen die geheimnisvollen Schattenspiele, die aufschießenden Fontänen oder das raffinierte Holzbläser-Glitzern. Das gesamte Programm mit lateinamerikanischem Schwerpunkt ist darauf ausgerichtet, schillernde Farbtöne zu schaffen. Auch die deutsche Erstaufführung der Fantasie "Viaje a la luna" (Reise zum Mond) von Alejandro Civilotti eignet sich als Vorübung für den Wettbewerb. Die nuancenreichen Klangflächen und Klangreibungen können nur so sicher gelingen, wenn die Musiker jederzeit den Überblick über das Partitur-Geschehen behalten.

Bildunterschrift:  
Ehrendirigent Stefan Fritzen

BILD. RITTELMANN